

Lieder und Gassenhauer

Auf Traversflöte und Laute

Petersberg – Auf Laute und Flöte haben zwei Musiker aus Dresden in einem beschaulichen Konzert Lieder aus der Zeit Luthers interpretiert. Die getragenen Melodien passten hervorragend zum Ambiente des Kirchenraums und zur österlichen Vorfriede der Christen. Sie waren geprägt von großer Ernsthaftigkeit, machten jedoch auch Hoffnung und Vertrauen erkennbar. So blitzte in der Melancholie der Kompositionen auch eine Spur gelassener Heiterkeit auf.

Anders als das Programm vermuten ließ, waren die etwa 40 „Lieder aus der Lutherzeit“ nicht etwa für den Gottesdienst geschrieben, es handelte sich vielmehr um Lieder, die weltliche und gesellschaftliche Anlässe und Begebenheiten begleiteten.

Raphael Gärtig entlockte der Traversflöte, einem Nachbau des historischen Instrumentes, runde Töne von war-

mem Wohlklang und gab die Melodie vor. Ein feines Netz musikalischen Zierwerks kreierte dazu Klaus Beirich auf der Laute, der auch einige der Liedtexte rezitierte, damit die etwa 40 Besucher nachvollziehen konnten, wovon die Rede war.

Interessant war die unterschiedliche Melodiengestaltung verschiedener Komponisten der Renaissance zum selben Thema, gut dargestellt am Beispiel „Elslein, liebstes Elselein“, das einmal nach dem Glogauer Liederbuch (um 1480) und einmal nach Ludwig Senftl/Hans Gerle vorgetragen wurde. Die Liederwerke sind in einem Zeitraum von etwa 100 Jahren entstanden und waren mitunter, dem Zeitgeist entsprechend, von sperriger Distanz in ihrer Klangfolge. Die „Gassenhauer“ transportierten denn die Lebensfreude eher auf verhaltende Weise, denn in überschäumender Form. don